

Am Wochenende waren wir mit 9 Leuten aus Essen beim [#ACAT](#) -Seminar zum Thema: "Tu deinen Mund auf für die Stummen...!" (Spr.31,8) im [#Franz-Hitze-Haus](#) in [#Münster](#). Das Seminar war höchst informativ, sodass mein Bericht leider etwas länger wird:

- Den Aufschlag der Referenten machte **Dipl.-Theologe Michael Meyer** von [#Missio](#) in Aachen. Er stellte die Verbindung her zwischen der [#Bibel](#) und unserem heutigen Auftrag, uns für [#Menschenrechte](#) über alle Grenzen hinweg einzusetzen. Er machte dies an verschiedenen Bibelstellen deutlich, unter anderem an Sprüche 31, 8-9: "**Öffne deinen Mund für die Stummen, für das Recht der Schwachen!** Öffne deinen Mund, richte gerecht, verschaff dem Bedürftigen und Armen Recht." Eine weitere eindrückliche Stelle ist zu finden im 2. Buch Mose (Exodus), Kapitel 3, Vers 10: "Und nun geh, ich sende dich zum Pharao. ...". Hier schickt Gott einen einfachen Menschen (Mose, Schafhirte) zum Pharao (Politiker, Regierung), um ein unterdrücktes Volk aus der Sklaverei zu befreien. Dieser Auftrag, uns in die Politik einzumischen, gilt auch heute.

Downloads: [01. PDF Handout Münster](#) / [02. PDF Tagung Münster](#) / [03. PDF Biblische Verweise](#)

- Der zweite Referent war **Weihbischof Dieter Geerlings** aus Münster. Er sprach über das spannungsgeladene Verhältnis zwischen katholischer Kirche und den Menschenrechten. Erst im 2. vatikanischen Konzil 1962 bis 1965 erkannte die Kirche die [#Religionsfreiheit](#) an, akzeptierte und stärkte das Gewissen der Menschen und gab den Anspruch auf, dass es so etwas wie einen katholischen Staat geben sollte. Ein Satz ist mir bleibend in Erinnerung geblieben: "**Die Menschenrechte müssen gegenüber der Politik immer wieder in Erinnerung gerufen werden.**"
- Im dritten Referat erklärte **Dr. Theodor Rathgeber** vom Forum Menschenrechte in Kassel, wer eigentlich als Verteidiger von Menschenrechten gilt, was ihr Mandat ist und auf welche internationalen Vereinbarungen sich Menschenrechtler berufen können. Er sprach auch an, dass es außerhalb von Europa oft nicht das Verständnis einer [#Zivilgesellschaft](#) gibt, die sich in Politik einmischt. Dies führt dazu, dass Menschenrechtsverteidiger von der [#Politik](#) als Bedrohung angesehen und entsprechend verfolgt werden. Dennoch gilt für sie der [#UN-Zivilpakt](#), der völkerrechtlich bindend ist, und der Dinge wie [#Versammlungsfreiheit](#), [#Meinungsfreiheit](#), [#Vereinigungsfreiheit](#) und Schutz der körperlichen und seelischen [#Unversehrtheit](#) regelt. Richtig gut fand ich seinen Satz: "**Menschenrechtsverteidigung**

ist die ständige Neuerfindung des Rades, sowohl hinsichtlich von Konflikten zwischen den einzelnen Menschenrechten (Stichwort körperliche Unversehrtheit und Religionsfreiheit, Beschneidung), als auch im Konflikt mit Regierungen."

Downloads: [01. Vortrag](#)

- Der vierte Referent war **Prof. Dr. Joseph Emmanuel Seemampillai** vom Global Tamil Forum in Rosendahl/Münster. Er berichtete über seinen persönlichen Erfahrungen als MR-Verteidiger in Sri Lanka. Er schlug einen Bogen von der Kolonialgeschichte der Insel über den 30jährigen friedlichen Widerstand der Tamilen, den bewaffneten Bürgerkrieg zwischen 1983 und 2009 bis zur Situation heute. Er bezeichnete die Unterdrückung der Tamilen in Sri Lanka als schleichenden [#Genozid](#). Sein Einsatz für die Menschenrechte hat ihm einen Platz auf der Liste der gesuchten Terroristen des Landes eingebracht, weil er als Vermittler auch Kontakt zur LTTE hat, der Rebellenorganisation der Tamilen. **Er muss daher im Exil in Deutschland leben.**

Download: [01. Vortrag](#)

- Den Abschluss der Referenten machte **Christoph Strässer, MdB**, SPD, Beauftragter der Bundesregierung für Menschenrechte im Auswärtigen Amt. Er stellte fest, dass MR-Arbeit weltweit zunehmend erschwert wird und nannte als Beispiel Länder wie [#Aserbaidshjan](#), [#Afghanistan](#), [#Russland](#), [#China](#), [#Mexiko](#). Er berichtete über die Aktivitäten der Bundesregierung, um MR-Verteidiger zu schützen, etwa die Stellen der MR-Beauftragten in den Botschaften der EU und Deutschland. Leider wissen viele lokale MR-Aktivistinnen nichts von der Möglichkeit, sich bei Problemen an diese zu wenden. Die Bundesregierung richtet daher Lokalkonferenzen aus, um mit den Akteuren vor Ort in Kontakt zu kommen und Netzwerke zu bilden. Er berichtete außerdem über seine Erfahrung als Berichtersteller des Europarates für Wahlen in Aserbaidshjan 2009 und einige andere Aktivitäten. In der anschließenden Diskussion ging es auch um [#Kinderarbeit](#) und seine folgende Aussage möchte ich hier sinngemäß wiedergeben: **“Die Politik hat die Aufgabe, Produkte, die mit Kinderarbeit entstanden sind, vom Markt fernzuhalten. Sie kann diese Aufgabe nicht dem Verbraucher aufbürden.”**

Die ACAT - Aktion der [#Christen](#) für die Abschaffung der [#Folter](#) (#Torture) - ist eine internationale, christliche [#Menschenrechtsorganisation](#). In der ACAT engagieren sich gemeinsam Christen der verschiedenen [#Konfessionen](#) für die Abschaffung der Folter: <http://www.acat-deutschland.de/>

Teil der ACAT-Arbeit sind zum einen das [#Gebet](#) für Opfer von [#Menschenrechtsverletzungen](#), aber auch monatliche Briefaktionen, um Regierungen anhand aktueller Fälle zur Einhaltung der [#Menschenrechte](#) zu ermahnen.